

Student*innenparlament Marburg
- Vorstand -
Erlenring 5
35037 Marburg

Telefon: (06421) 1703-0
Telefax: (06421) 1703-33
stupa@asta-marburg.de

asta-marburg.de/stupa



2

3

Protokoll

4

der 3. Sitzung des 59. Student*innenparlaments am 18.12.2024

5

6

Protokollführung: Leonard

7

Moderation: Samuel, Lara

8

9

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

10

Ende der Sitzung: 23:55Uhr

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

1

2 **Anwesenheitsliste**

3 Die Unabhängigen – 12 Sitze

Vorname/ Name	Uhrzeit
Caroline Reichert	
Samuel Haipeter	18 – 23:55 Uhr
Emma Schulze	
Michael Nowaczek	18 – 22:20 Uhr
Marlene Lachnitt	18 – 23:55 Uhr
Cameron Fairbairn	18 – 23:55 Uhr
Emily Vesal	18 – 21:55 Uhr
Tom Bischoff	18 – 22:55 Uhr
Johanna Bruns	
Nikodem Korzec	18 – 21:55 Uhr
Dilsad Iyin	
Johannes Berg	18:05 – 23:55 Uhr
Melissa Kelm	
Armin Werner	18 – 23:55 Uhr
Carlotta Dohmann	18 – 23:55 Uhr
Jakob Kraus	
Gina Hoser	
Tim Ressel	
Paula Richter	
Max Kalis	

Vanessa Klisch	
Nikolas Hettche	18 – 22:30 Uhr
Amury Mammet	18 – 20 Uhr
Ilias Khammous	
Johannes Schraml	
Nikolai Kascha	

1

2 SDS links.grün.feministisch. - 7 Sitze/seats

Vorname/ Name	Von/ from bis/ to
Thore Bathke	18 – 23:30 Uhr
Ariane Rieger	18 – 23:55 Uhr
Yusuf Karaaslan	18 – 23:55 Uhr
Shiva Schmidt	18 – 23:55 Uhr
Dominik Hechler	18 – 23:55 Uhr
Lara Zieß	18 – 23:55 Uhr
Simon Buchner	22 – 23:55 Uhr
Felix Hüller	18 – 22:50 Uhr
Julia Borell	
Leonie Schmid	
Ingo Gerth	

3

4

5

6 Rosa Liste - 4 Sitze

Vorname/ Name	von/from bis/to
Viktoria Ehrke	18 – 23:55 Uhr
Lex Kastrati	18 – 23:55 Uhr
Leonard Preß	18 – 23:55 Uhr
Dominik Schlitt	
Zoe Braun	18 – 23:55 Uhr
Crystal Wilms	
Jule Biegota	

1

2 Sozialistisch-ökologische Liste – 4 Sitze

Vorname/Name	von/from bis/to
Svea Wulff	18 – 23:55 Uhr
Oskar Michelmann	18 – 23:55 Uhr
Mette Meyer	18 – 23:55 Uhr
Fabian Henke	18 – 23:55 Uhr
Luise Kuther	18 – 23:55 Uhr
Felix Knopp	
Mareike Stitz	
Maurice Kerker	
Hella Ayubi	
David Ritz	
Isabel Hildebrand	
Steve Obzorin	
Joy Clara Schäflein	

Florian Lzicar	
Luca Busch	
Johannes Röder	
Luca Lohmann	
Murat Kara	
Nick Zielenbach	

1

2 Liberale Hochschulgruppe – 1 Sitze

Vorname/Name	von/from bis/to
Louisa Scholz	
Cedrik Tieben	18 – 22:13 Uhr
Bastian Erkel	
Mikhail Kuzmin	

3

4 RCDS – 3 Sitze

Vorname/Name	von/from bis/to
Christian Hellmann	18 – 23:55 Uhr
Maximilian Müller	18 – 23:55 Uhr
Anna Klinkhammer	
Julian Hauf	
Fernando Kannengießer	
Katharina Zapke	
Justus Muckermann	
Janek Seyffert	

Roj Ismail	
Kai Borgmann	18 – 23:55 Uhr

1

2 **Gäste**

3 Tobias Ganswindt

4 Sophie Koldehoff

5 Marcel Hinterthür

6 Henok Sonnekalb

7 Eduardo Krichel

8 Fynn Schneider

9 Jan Sollwedel

10 Julius Hoffmeister

11 Daniel Richarz

12 Patrick Robinson

13 Ole Lang

14 Ayla Kurtuldu

15 Julian Exner

16

17 **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit und satzungsgemäßen**
18 **Einladung**

19 Die Sitzung ist mit folgenden Stimmberechtigungen beschlussfähig: 12-Unabhängige; 3-
20 RCDS; 1-LHG; 4-Rosa Liste; 7-SDS; 4-Sozialistisch-ökologische Liste (SÖL)

21 Es wurde satzungsgemäß eingeladen.

22

23

24 **TOP 1 Verantwortlichkeiten**

25 Begonnen wird mit:

26 Samuel Redeleitung, Leonard Protokoll, Lara Unterstützung

1

2 **TOP 2 Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung (59-043)**

3 Cameron möchte auf Seite 9 die Zahl 10.000 € auf 32.000 € verändert haben. Es gibt eine
4 Diskussion zur Aussage, ob und wie diese getroffen wurde. Es wird daher eine
5 Protokollanmerkung im letzten Protokoll eingefügt, dass dieses Problem darstellt.

6

7 Abstimmung:

8 *Das Protokoll wurde einstimmig mit 31 Stimmen angenommen.*

9

10 **TOP 3 Genehmigung der weiteren Tagesordnung**

11 Es ist ein Eilantrag von Cameron und der Fachschaft Chemie eingegangen.

12 Cameron bringt diesen ein.

13 **Cameron:** Die eigentliche Begründung für diesen Antrag hat er bereits in der schriftlichen
14 Begründung dargestellt. Die Aussagen des Finanzvorstandes in der letzten FSK [am 12.
15 Dezember 2024 (Anm. der Red.)] haben viele Fachschaften getroffen und verunsichert. Die
16 Aussagen sind unklar gewesen. Es wird die Kontrollfunktion des StuPa über den AStA betont.
17 Des Weiteren wird um eine Zwei-Drittel-Mehrheit gebeten, da die Informationen, die diesen
18 Antrag erst notwendig gemacht haben, nach der Einreichungsfrist für Anträge gegeben
19 worden sind.

20 **Viktoria:** Sie würde dem Antrag mittels Artikel 15, Absatz 5 der Finanzordnung ein Veto
21 geben, da für sie als Finanzvorstand persönliche Konsequenzen entstehen würden.

22 **Marlene:** fragt nach, ob der Antrag durch dieses Veto an den Widerspruchsausschuss gehen
23 würde.

24 **Viktoria:** Der Widerspruch würde erst an den Wahlausschuss gehen und danach an die
25 Unileitung, welche ihr Recht geben würde.

26 **Nikodem:** Nach welcher Rechtsauffassung wird diese Argumentation getroffen?

27 **Viktoria:** Nach dem BGB und dem StGB.

28 **Cameron:** Es sollen natürlich keine Rechte gebrochen werden, dennoch sollten im möglichen
29 Rahmen dem StuPa Informationen zur Lage gegeben werden.

30 **Jan:** Der AstA-Vorstand ist dem Student*innenparlament gegenüber Rechenschaft pflichtig
31 und hat nach dem Beschluss Auskunft zu erteilen.

32 *Der Vorstand fragt nach, an welchem Punkt der Tagesordnung der Antrag behandelt werden*
33 *soll.*

34 **Cameron:** Der Antrag soll nach dem Bericht zur Finanzlage behandelt werden.

1 **Marlene:** Über Punkt d) sollte aber, ungeachtet der Annahme des Antrags, geredet werden.

2

3 Abstimmung über Dringlichkeit:

4 *Die Dringlichkeit wird mit 26 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 4 Enthaltungen gegeben und*
5 *somit als neuer Tagesordnungspunkt nach den Bericht zur Haushaltslage gesetzt.*

6

7 **Michael:** Punkt 10.3 oder der gesamte Punkt 10 (Berichte) soll vor den Bericht zur
8 Haushaltslage gesetzt werden.

9 *Es wird sich darauf geeinigt, den gesamten Punkt 10 vorzuziehen.*

10

11 Abstimmung über geänderte TO:

12 *Die geänderte Tagesordnung wird mit 31 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen*
13 *angenommen*

14

15 **TOP 4 Berichte und Mitteilungen (ehemals TOP 10)**

16 **4.1 AstA-Vorstand**

17 **Christian:** Die Umfrage zum Semesterticket wurde durchgeführt, auch gab es die
18 standardmäßigen Sitzungen, die besucht worden sind.

19 **Armin:** Es wurden einige Anträge zur Anerkennung als Hochschulgruppe behandelt und
20 bearbeitet. Weiterhin laufen momentan die Prüfungen der Härtefallbescheide.

21 **Viktoria:** Will nichts von einem weiteren TO-Punkt vorwegnehmen. Gestern waren Teile des
22 AStA im Rahmen einer Weihnachtsfeier essen. Am Morgen gab es ein Gespräch mit einer
23 Person aus Fulda, da die Rückerstattung vom Papierantrag auf einen digitalen Antrag
24 umprogrammiert werden soll. Ein testweiser Anlauf soll bis Mitte März geschehen, im Winter
25 soll die Umstellung komplett abgelaufen sein.

26 **Lex:** Nachfrage des HoKuWi, warum die Posts der Queer-Filmreihe nicht vom HoPo-Öff-
27 Referat beworben worden sind.

28 **Nikodem:** Der erste Post ist noch gepostet worden, daraufhin gab es Technikprobleme, wie
29 dem Einrichten der Mail. Beim zweiten Post wurde von niemandem die Nachfrage gestellt, ob
30 dieser hochgeladen werden kann.

31 **Emily:** Bestätigt, dass ein Post auch immer hochgeladen wird, wenn eine Anfrage eingeht.

32 **Yusuf:** Fragt, welche weiteren Maßnahmen nach dem Bildungsstreik geplant sind und wie es
33 weitergeht.

1 **Christian:** Erklärt, dass es eine Organisationsgruppe gegeben hat und der Vorstand
2 Finanzmittel zur Verfügung gestellt hat. Insgesamt wäre noch Luft nach oben gewesen, vor
3 allem in Bezug auf die Teilnehmerzahl bei der Demonstration. Es wird aber auch mithilfe der
4 Petition, welche sich mit der Finanzierung durch das Land beschäftigt, weiter gearbeitet.

5 **Armin:** Befindet, dass die Vollversammlung ein voller Erfolg gewesen sei, da auch viele
6 Leute dorthin mobilisiert worden sind. Die Petition sei gut angelaufen und es gebe Stand der
7 Sitzung bereits 330 Unterschriften. Die Petition ist auch in der FSK vorgestellt worden und
8 dort seien viele analoge Unterschriften eingegangen.

9 **Yusuf:** Teilt die Bewertung, dass die Veranstaltungen in den letzten Wochen erfolgreich
10 verlaufen sind. Das Parlament hat beschlossen, dass der AStA-Vorstand sich federführend an
11 der Organisation beteiligt, daher könne keine Erwartung vorliegen, eingebunden zu werden.
12 Vielmehr hätte der Vorstand hier eine organisatorische Aufgabe gehabt und hätte selbst Leute
13 einbinden sollen. Fehler, die im Rahmen der Veranstaltungen passiert sind, müssen reflektiert
14 werden. Wobei das Auftauchen von Fehlern normal ist, aufgrund der Tatsache, dass viele zum
15 ersten Mal eine Demonstration oder Veranstaltung organisieren. Dennoch ist eine Reflexion in
16 einem kleinen Kreis notwendig und sollte durchgeführt werden, wobei sich der
17 AStA-Vorstand hierbei offensiv einmischen sollte. Auch sollten die Verantwortlichen der
18 Universität zur Rede gestellt werden, da die Mail für die Vollversammlung nicht an die
19 Studierenden weitergeleitet wurde, sondern im HRZ fest hing. Perspektivisch sollte somit ein
20 Format gefunden werden, um solche Situationen auszuwerten und weiter zu behandeln.

21 **Lara (als StuPa-Vorständin):** Zitiert die Mail von der Rechtsabteilung, woraus hervorgeht,
22 dass es nicht klar war, dass die Mail von der Rechtsabteilung hätte genehmigt werden müssen.
23 Es wird betont, dass es sich um keine böse Absicht handelte, sondern um ein technisches
24 Problem. An sich hätte die Mail freigegeben werden müssen.

25 **Dominik:** Stimmt zu, dass die Zustimmung der Rechtsabteilung wichtig ist, da sichergestellt
26 werden muss, dass es nicht zu Gewaltaufrufen oder zu sonstigen politischen Statements über
27 den Students-Verteiler kommt. In Bezug auf die Demonstration wird noch berichtet, dass die
28 Hessenschau über die Demonstration berichtet hat und das Wetter schlecht gewesen ist.

29 **Christian:** Antwortet auf den Vorwurf, dass die Vollversammlung vom AStA-Vorstand
30 federführend hätte organisiert werden müssen. Der Vorstand ist in der Planungsgruppe aktiv
31 gewesen und hat somit zur Organisation beigetragen.

32 **Yusuf:** Bemerkt, dass sich AStA und FSK dafür einsetzen sollten, den Students-Verteiler ohne
33 Zustimmung der Rechtsabteilung nutzen zu können. Die Argumente, dass sonst zu Gewalt
34 aufgerufen werden könnte, werden als unsinnig bezeichnet. Es sei erniedrigend, dass den
35 Studis nicht vertraut wird und sie sich nicht somit untereinander anschreiben können.

36 **Jan:** Zur Frage der Zuständigkeit mit Organisation kommt die Nachfrage, ob das der gesamte
37 Vorstand tun soll oder nur der allgemeine Vorstand.

38 **Armin:** Da der Finanzvorstand momentan sehr ausgelastet sei, war es untereinander so
39 abgesprochen, dass die Aufgabe der Organisation dem allgemeinen Vorstand zukomme.

1 4.2 Widerspruchsausschuss

2 **Yusuf:** Der Ausschuss wurde konstituiert und es ist auch ein Widerspruch eingegangen. Die
3 Zugänge sind angelegt worden und die Behandlung des Widerspruchs wird im neuen Jahr
4 beginnen. Der Widerspruch behandelt sich mit dem Antrag bezüglich der Aufwandsent-
5 schädigungen für den AStA-Vorstand. Die Dauer, bis final über den Widerspruch entschieden
6 sein wird, ist noch nicht abzuschätzen.

7 **Cameron:** Fragt nach, ob der Antrag für unwirksam erklärt worden sei.

8 **Yusuf:** Da sich der Ausschuss noch nicht inhaltlich mit dem Antrag befassen konnte, wurde
9 der Antrag auch nicht für unwirksam erklärt.

10

11 4.3 Senat

12 **Michael:** Berichtet von der letzten Senatssitzung am letzten Mittwoch. Der Präsident hat dem
13 Senat dort von einem neuen Vorhaben berichtet, dass es künftig eine studentische
14 Vizepräsident*innen (VP)-Stelle geben soll. Das Thema bzw. Amt gebe es bereits seit
15 mehreren Jahren in deutschen Hochschulen, insgesamt aber nur bisher an 4 Universitäten. Das
16 Thema muss noch aufgrund anderer Amtszeiten von nur einem Jahr im Senat weiter
17 besprochen werden. Zusätzlich muss auch noch das Innenministerium zustimmen. Insgesamt
18 soll die studentische VP ein gleichwertiges Mitglied des Präsidiums sein und sich
19 hauptsächlich mit der Kommunikation zwischen Präsidium und Studenschaft befassen.
20 Zusätzlich soll die Stelle so gestaltet sein, dass das Hauptstudium nicht darunter leidet.
21 Abschließend wird noch erwähnt, dass das Vorschlagsrecht im Falle einer Wahl dem
22 Präsidenten obliegt.

23 **Lara:** Bemerkt, dass das Kultusministerium das entscheidende Ministerium sei, nicht das
24 Innenministerium. Erklärt auch, dass es keine studentische Wahl für das Amt gebe, sondern
25 der Senat nur den Vorschlag des Präsidenten bestätige. Das StuPa ist das erste Gremium,
26 welches diese Informationen in der Öffentlichkeit erfährt, da auch erst seit kurzem darüber
27 gesprochen werden darf. Da die Wahl bereits am 5. Februar stattfinden wird, sollte davor noch
28 über mögliche Aufgaben der VP-Stelle gesprochen werden. Die Sitzung des dazugehörigen
29 Wahlausschusses ist am Montag gewesen.

30 **Oskar:** Erkundigt sich, ob es bereits einen Wahlablauf gibt, oder ob dieser noch erstellt wird.

31 **Lara:** Da es sich um eine Vizepräsident*innenwahl handelt, steht der Ablauf schon fest: Der
32 Senat bestätigt die vom Präsidenten vorgeschlagene Person.

33 **Leonard:** Möchte wissen, ob es Ideen für mehr Einbindung von Studierenden gegeben hat.

34 **Dominik:** Kritisiert die Vorstellung, dass das Amt mit seinen Rechten und Pflichten und der
35 vollen Last neben einem Vollzeitstudium geführt werden solle. Hält dies für eine Zumutung.

- 1 **Michael:** Bemerkt, dass der Arbeitsaufwand so gestaffelt werden solle, dass das Studium
2 machbar sein soll, es klinge daher nicht so, als würde die stud. VP-Stelle die gleiche Last wie
3 andere VPs tragen.
- 4 **Dominik:** Findet, dass das Bafög dieses Amt anrechnen lassen sollte.
- 5 **Armin:** Fragt nach dem Wahltermin, da die Senatssitzung im Februar erst am 26. Stattfinde.
- 6 **Lara:** Erwähnt, dass es sich um eine außerordentliche Sitzung handele, da Wahlen nur in der
7 Vorlesungszeit stattfinden dürfen.
- 8 **Yusuf:** Findet es gut, dass langfristige Forderungen und Demokratisierung berücksichtigt
9 werden. Wenn das Amt aber gleichberechtigt ist und gleichzeitig noch ein Studium beschränkt
10 werden soll, wäre eine Möglichkeit der Pausierung des Studiums besser. In der Geschichte
11 gab es nach 1968 den Wandel von Ordinarienuniversitäten zu Gruppenuniversitäten. Dieser
12 Wandel sei eine demokratische Errungenschaft. Das Präsidium sei an sich eine Institution,
13 welches gegen die Gremien arbeite, da es allen Gremien vorsteht. Diese Analyse sollte immer
14 im Hinterkopf behalten werden. Eher sollte es gesamtinstitutionelle (viertelparitätische)
15 Gremien geben und das Präsidium auf eine repräsentative Funktion beschränkt werden.
16 Insgesamt sollte demokratisch gewählt werden können und somit auch das demokratische
17 Bewusstsein erhalten bleiben.
- 18 **Marlene:** Versteht die bisherigen Argumente, dass der Job anspruchsvoller sei. Daher wäre es
19 schade, wenn diese Position nur von Student*innen übernommen werden könnte, die das
20 Vollzeit machen könnten. Wenn eine AE das hergäbe, könnten die Amtsträger schlussendlich
21 selbst entscheiden, ob sie während der Amtszeit studieren oder nicht.
- 22 **Leonard:** Fragt nach der Arbeitszeit, den die Stelle einnehmen soll. Ob diese mit einer halben
23 Stelle vergleichbar sei.
- 24 **Jan:** Fragt nach der Beziehung der Stelle zum Senat und zu den studentischen Gremien.
25 Bemerkt, dass die studentischen Senator*innen Fragen beim Präsidium eingereicht haben und
26 diese Fragen nicht in Gänze beantwortet worden sind. Würde diese Stelle etwas dahingehend
27 verändern? Gleichzeitig die Frage in welche Situation die studentische VP-Stelle kommt, da
28 es hier zu einem Interessenkonflikt kommen könnte. Schlussendlich die Bemerkung, dass die
29 Stelle 20.000 Student*innen vertritt, ohne von diesen demokratisch legitimiert zu sein.
- 30 **Dominik:** Findet, dass niemandem das Recht genommen werden sollte, dass Kurse belegt
31 werden dürfen. Dennoch sollte auch die Möglichkeit gegeben werden, weniger zu belegen.
- 32 **Leonard:** Vorschlag eines Urlaubssemesters oder eines informellen Teilzeitstudiums.
- 33 **Jan:** Bemerkt, dass die studentische VP-Stelle weiterhin studieren sollte. Eine Vollzeitstelle
34 und die Unterbrechung des Studiums wäre falsch.
- 35 **Cameron:** Beruhigt, dass er sich nicht auf das Amt bewirbt. Dennoch könnte eine Gruppe
36 gebildet werden und über Aufgaben der Stelle gesprochen werden. Vorschlag wird in die
37 Runde gegeben.

1

2 **4.4 Andere**

3 **Cameron:** Gibt zur Kenntnis, dass ein Reporter der Oberhessischen Presse (OP) anwesend sei
4 und erkundigt sich beim Vorstand nach einem Umgang mit der Presse und Journalist*innen
5 sowie Pressemitteilungen. Gleichzeitig wäre eine Information des Vorstandes über die
6 Anwesenheit der Presse in künftigen Sitzungen erwünscht.

7 **Leonard:** Informiert, dass das StuPa öffentlich und der Senat hochschulöffentlich ist, auch
8 wenn in den Senatsitzungen auch ab und an die Presse vertreten ist.

9 **Jan:** Wundert sich, dass die Information der VP-Stelle letzte Woche nicht mal hochschul-
10 öffentlich sein sollte, es nun aber hier öffentlich gemacht wird.

11 **Lara:** Es sei okay, da der Präsident davon ausgehe, dass das Thema in der OP behandelt wird.
12 Er hat dies auch bereits so gesagt.

13 **Samuel:** Fragt den Wahlausschuss nach aktuellen Informationen zum momentanen Verlauf
14 der Dinge.

15 **Dominik:** Gibt an, nicht gewillt zu sein, Auskunft zu geben, solange die Gegenseite der Klage
16 anwesend sei, bittet daher um Ausschluss der Öffentlichkeit.

17

18 -----AUSSCHLUSS DER ÖFFENTLICHKEIT-----

19

20

21 -----WIEDERHERSTELLUNG DER ÖFFENTLICHKEIT-----

22

23 **Yusuf:** Bittet darum, dass ein Verfahren etabliert werden soll, welches ermöglicht, dass
24 Parlamentarier*innen über aktuelle Verläufe informiert werden können, ohne dass es zu so
25 auftretenden Problemen kommt.

26

27 **TOP 5 Bericht zur Haushaltslage (Ehemals TOP 4)**

28 *Der Finanzvorstand berichtet zuerst.*

29 **Ayla:** Berichtet, dass der Haushalt 2025 noch nicht aufgestellt ist, da noch zu vieles unsicher
30 sei. Es werde mit der $\frac{1}{12}$ -Regel in das Jahr gestartet, wonach nur $\frac{1}{12}$ des Haushaltsbudgets des
31 letzten Jahres pro Monat ausgegeben werden darf. Ausgeschlossen davon sind
32 Aufwandsentschädigungen, welche wie besprochen weiter ausgezahlt werden.

1 **Viktoria:** Ergänzt, dass die Regel schon lange besteht und sich eine provisorische
2 Haushaltsführung darauf bezieht. Hintergrund sind viele Dinge, die Ende des Jahres
3 zusammengekommen sind. Es wurde versucht, so aktuell wie möglich zu berichten, wobei die
4 aktuelle Lage zum auch sehr spontan passiert. Genauen Gründe sind die Folgenden:

- 5 - Unerwarteterweise ist die Buchhaltung seit einer Woche unbesetzt. Dies sei ein
6 Hauptpunkt des Problems, da der Finanzvorstand nicht berechtigt ist, Auszahlungen
7 durchzuführen, und daher eine Person aus der Buchhaltung oder aus dem
8 Geschäftszimmer diese Auszahlungen durchführen muss. Das Geschäftszimmer
9 alleine kann aber die Menge an Auszahlungen nicht ausgleichen, weshalb es somit zu
10 einer Verzögerung kommt.
 - 11 - Es gebe einen Termin mit dem Finanzamt im nächsten Jahr, welcher vorbereitet
12 werden muss.
 - 13 - Die QSL-Mittel-Thematik musste noch abgeschlossen werden.
- 14 Das Zusammenspiel dieser Gründe führe somit zum aktuellen Problem.

15 **Ayla:** Aus diesem Grund sei auch gesagt worden, dass vorerst keine Auszahlungen stattfinden
16 können. Anträge können weiterhin angenommen werden, wobei dabei Menschen in Vorkasse
17 gehen müssen. Zuerst ist das erste halbe Jahr angesetzt, wobei gehofft wird, dass sich das
18 Problem schneller behebt. Da sich die Informationen, welche gegeben werden können und
19 dürfen, immer wieder ändern, werde es ständig Updates geben.

20 **Marlene:** Fragt, wofür das jeweilige Zwölftel des Haushalts genutzt wird und wer dies
21 entscheidet.

22 **Ayla:** Antwortet, dass das Zwölftel für jeden einzelnen Haushaltsposten gelte, wo jeden
23 Monat der jeweilige Betrag ausgegeben werden darf.

24 **Marlene:** Fragt nach, wie die Lage der Fachschaften und deren Geldes ist.

25 **Ayla:** Stellt klar, dass die $\frac{1}{12}$ -Regel auch für die Fachschaften gelte.

26 **Jan:** Verweist auf die einleitenden Worte des Finanzvorstandes, dass nur ein Zwölftel
27 verwendet werden und davon ausgehend von einem Problem gesprochen werde. Nachfrage,
28 warum dies ein Problem sei. Weitere Frage nach dem Begründung, dass die Fachschaften kein
29 Geld bekommen und welche Konsequenzen sich daraus ergeben. Es wird sich erkundigt,
30 warum die Buchhaltung unbesetzt ist und keiner eingestellt wird. Weiterhin wird nach einer
31 Erklärung für die Studierenden gefragt mit der letzten Frage, ob eine solche Problematik
32 früher bereits so aufgetaucht sei.

33 **Viktoria:** Erklärt, dass die $\frac{1}{12}$ -Regel kein Problem sei, sondern eine Regel bei öffentlichen
34 Haushalten.

35 **Ayla:** Ergänzt, dass sich die Regel auf jeden Topf bezieht, wodurch nicht pro Monat nur ein
36 Zwölftel ausgegeben werden darf, sondern jeden Monat ein Zwölftes des Gesamthaus-
37 haltspostens vom letzten Jahr.

1 **Viktoria:** Erläutert, dass die Buchhaltung über die TV-H angestellt gewesen sei und eine
2 Nachbesetzung ein bestimmtes Verfahren durchlaufen müsse. Die Ausschreibung sei seit einer
3 Woche veröffentlicht und laufe noch bis Ende Januar. Daraufhin folge das Auswahlverfahren
4 mit einer Begründung. Dann erst folgt die Einstellung.

5 **Cameron:** Nachfrage, warum die Buchhaltung vakant sei. Es habe eine Krisensitzung
6 bezüglich der Finanzen im AStA gegeben, welche intern stattfand. Daraufhin die Frage, ob
7 das Vertrauensverhältnis zur Person geschädigt gewesen sei, da eine Buchhaltungsstelle vor
8 einer Steuerprüfung nicht kündigen sollte.

9 **Ayla:** Kann die Fragen verstehen, jedoch ginge es darum, was gesagt werden dürfe. Es gebe
10 einen Austausch, dass dies schnellstmöglich passiert, da es sich aber um eine Personal-
11 angelegenheit mit Schweigepflicht und Vertraulichkeit handele, seien sie zur
12 Verschwiegenheit verpflichtet. Es wird der Wunsch geäußert, mehr sagen zu können.

13 **Marlene:** Frage, wie es mit dem Parlament aussehe, ob der Finanzvorstand vor diesem nicht
14 aussagen müsste, da diese von jenem gewählt worden sind.

15 **Viktoria:** Erklärt, dass es sich um eine Frage der Abwägung zwischen Betroffenen,
16 Arbeitgeber und Interessierten handele. Diese sei aber noch nicht in diesem Ausmaße
17 aufgekommen. Wenn etwas bekannt sei, würde das Parlament informiert werden.

18 **Marlene:** Nachfrage, wo sich für eine Veröffentlichung der Informationen eingesetzt werden
19 kann.

20 **Viktoria:** Vor dem Verwaltungs- oder Arbeitsgericht.

21 **Henok:** Frage, ob es üblich sei, dass solche Personalangelegenheiten unter Verschwiegenheit
22 stattfinden. Wie lange es denn dauere, bis mit einer Antwort zu rechnen sei und ob es einen
23 bestimmten Zeitplan dafür gebe.

24 **Viktoria:** Antwort, dass bei Personalverantwortung Vertraulichkeit üblich sei. Insgesamt sei
25 es auch nicht ihre Position und sei sie auch nicht in der Position, über Kündigungsgründe zu
26 berichten, da sie das Verhältnis als Arbeitgeberin schätzt.

27 **Dominik:** Äußert, dass es ein freies Recht auf Arbeitswahl und in der Folge auch ein freies
28 Recht auf Arbeitsniederlegung gebe. Er wüsste den Grund auch gerne, sieht aber das
29 Argument, dass das Recht des Individuums hierbei überwiegt.

30 **Jan:** Meint, dass das Problem viele Dimensionen besitzt. Sieht, dass ein Ausschluss der
31 Öffentlichkeit hier sinnvoll wäre. Bezieht sich auf die zweite Sphäre der Kontrollfunktion des
32 StuPa, möchte aber nicht weiter darauf eingehen. Schlussendlich ist hier aber gerade kein
33 Ausschluss der Öffentlichkeit gegeben

34 **Maximilian:** Äußert, dass das Parlament hier als Interessierte bezeichnet werden würde. Es
35 handele sich hier um die Verantwortlichen, da alle gewählten AStA-Mitglieder dem Parlament
36 Rechenschaft ablegen müssen.

1 **Henok:** Erwähnt, dass er als Gast zur Öffentlichkeit gehöre und sein Interesse eher sekundär
2 sei. Erneute Nachfrage nach einem Zeitplan und die Frage, ob die Öffentlichkeit nicht
3 hergestellt werden möchte, oder ob es eine Verschwiegenheitserklärung gebe.

4 **Dominik:** Erklärt, dass in Deutschland das Recht auf eine Verweigerung der Aussage bestehe.
5 Vermutet, dass der Finanzvorstand keine Antwort geben wird, das Parlament aber am Thema
6 dranbleiben sollte, da es heute zeitlich nicht mehr klappen würde.

7 **Ayla:** Ergänzt, dass der Haushalt für 2025 dieses Jahr sowieso nicht hätte aufgestellt werden
8 können. Weiterhin sei die Stelle ausgeschrieben, werde hoffentlich ab dem 01. Februar 2025
9 besetzt und könne schnellstmöglich arbeiten

10 *GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit von Jan.*

11 **Yusuf:** Gegenrede, dass hier nicht über Menschen diskutiert werden solle. Es handele sich
12 nicht um eine Krise der Finanzen, da Leute gekündigt haben, sondern um eine Krise der
13 Finanzen wegen steigenden Kosten an allen Stellen, wie z.B. im Semesterbeitrag. Es sollten
14 sich Ausschüsse mit dem Thema befassen, da es ihre Aufgabe sei.

15 *Es gibt einen Kommentar des Vorstandes, dass der Ausschluss der Öffentlichkeit trotz langer*
16 *Anwendung kein GO-Antrag sei. Dies sei erst gerade aufgefallen. In der Folge wird die*
17 *bisher angewandte Regelung noch in der laufenden Sitzung so behandelt und*
18 *schnellstmöglich im Satzungs- und Ordnungsausschuss nach einer Lösung gesucht.*

19 *Dem GO-Antrag wird nicht zugestimmt. Die Öffentlichkeit bleibt einbezogen.*

20

21 **Cameron:** Bittet um eine Information, warum das Parlament bis Mitte des Jahres keinen
22 Haushalt verabschieden könne. Bittet weiterhin um eine Nennung der Gründe und fragt nach,
23 ob die bisher genannten alle seien. Viktoria habe gesagt, dass der Umgang mit einer
24 Kündigung vertraulich behandelt werden würde. Frage, ob die Person gekündigt habe.

25 **Viktoria:** Hintergrund sei, dass für das Aufsetzen des Haushaltes eine bestimmte Zeit
26 gebraucht werden würde, was auch nur in Zusammenarbeit mit der Buchhaltung gehen würde.
27 Weiterhin müsse man sich am letzten Haushalt orientieren, welcher nicht wasserdicht sei. Der
28 FSK-Haushalt baue auf dem StuPa-Haushalt auf, weswegen ein früherer Beschluss dessen
29 auch nicht funktioniert. Wenn alles gut laufe, würde der StuPa-Haushalt im Mai und der FSK-
30 Haushalt im Juni beschlossen werden. Leider würde der Haushalt in fast keinem Jahr
31 pünktlich eingereicht. Dies sei wohl ein strukturelles Problem.

32 **Henok:** Gibt zu bedenken, dass darüber diskutiert und verstanden werden solle, warum Dinge
33 schlecht funktionieren. Wenn diese nur schlecht funktionieren, sei es okay, dies auch zu
34 kommunizieren, dennoch sollte es sich hierbei nicht um einen status quo handeln. Es sollte
35 auch bekannt sein, warum diese schlecht funktionieren

36 **Maximilian:** Nachfrage, auf welcher Rechtsgrundlage sich die Verschwiegenheit stützt.
37 Bemerkt, dass die Buchhaltung die letzten Jahre ja funktioniert habe.

- 1 **Cameron:** Bemerkt, dass die Situation so dargestellt werden würde, als wäre sie wie letztes
2 Jahr. Es wirkte aber die letzten Wochen über so, als sei mehr Chaos im Hintergrund
3 abgelaufen. In der Folge sei es gefährlich, dies als Situation wie jedes Jahr zu beschreiben.
- 4 **Leonard:** Erwähnt, dass der Haushalt immer zu spät komme und dieses Problem mit dem
5 Einstellen von mehr Finanzvorständen gelöst werden könnte. Weiterhin schien die
6 Eskalationsstufe im Laufe der letzten Wochen abzunehmen. Vermutlich bekomme das
7 Parlament in der kommenden Zeit Antworten, da ja weiterhin Öffentlichkeit besteht.
- 8 **Viktoria:** *Auf Maximilians Frage* Antwort, dass aufgrund von §203 StGB nicht geredet
9 werden dürfe, da es sich um private Gründe handele.
- 10 **Jan:** Sieht ein großes Problem darin, dass ein Teil regelmäßig Paragraphen zitiere und somit
11 anderen Angst mache. Die Argumentation käme ihm auch bekannt vor, da auch andere bereits
12 diese Antwort bekommen hätten. Weiterhin ginge es einfach nicht, dass immer die Antwort
13 käme, dass es nicht ginge.
- 14 **Cameron:** *Zu Leonard* Sieht in genau diesem Punkt das Problem. Stellt klar, dass er
15 niemanden persönlich verantwortlich machen möchte. Nur werde gehört, dass im AStA Dinge
16 vorgehen und das Parlament keinerlei Informationen hat, was und wie dies abläuft. Meint,
17 dass sich das Parlament die Kontrolle zurückholen solle. Auch wenn die Problematik diesem
18 nicht bekannt sei. Er glaube nicht, dass es nicht möglich sei, dem Parlament nicht doch mehr
19 Auskunft zu geben.
- 20 **Maximilian:** *Auf Viktorias Antwort* die Bemerkung, dass er immer noch auf die Antwort
21 warte, warum der Paragraph im StGB greife. (*Er listet mehrere Berufsgruppen auf*) Auf
22 welchen dieser Punkte die Angestellten zutreffen. Es werde auch der öffentliche Dienst
23 erwähnt, aber wieso dies im AStA sei.
- 24 **Viktoria:** Gibt an, dass mit „TV-H“ alles gesagt sei
- 25 **Marlene:** Nachfrage, ob sich der Finanzvorstand verpflichtet habe, keine Auskunft zu geben.
- 26 **Ayla:** Antwort, dass der Finanzvorstand aufgrund der Personalverpflichtung dazu verpflichtet
27 sei.
- 28
- 29 **TOP 6: Behandlung des Eilantrags (Neuer TOP)**
- 30 *Cameron bringt den Antrag ein.*
- 31 **Cameron:** Erklärt, dass gerade schon genug gesagt worden sei. Bittet das Parlament, dem
32 Antrag zuzustimmen. Es ginge nicht darum, jemandem persönlich Aussagen vorzuwerfen. Es
33 sei im Interesse des gesamten Parlaments, dass die Punkte des Antrags, welche mit geltendem
34 Recht übereinstimmen, umgesetzt werden.
- 35 **Yusuf:** Erwähnt, dass die Punkte a, b, c und e Punkte seien, über die momentan keine
36 Auskunft gegeben werden könne. Weiterhin bekäme man auf Fragen, die die Zahlen betrafen,
37 auch Antworten. Die Frage, warum eine Person kündige, sei ein anderes Thema. Es sollte der

1 Rechnungsprüfungsausschuss beauftragt werden, dass dieser arbeite. Wenn eine Notlage
2 vorliegen sollte, sollte das Parlament informiert werden, aber auch wenn es keine gäbe. In der
3 aktuellen Form könne dem Antrag nicht zugestimmt werden.

4 **Cameron:** Antwortet, dass im Fall einzelner Punkte gerne Änderungsanträge eingereicht
5 werden sollen. Bei ihm sei in den letzten Wochen der Verdacht entstanden, dass die Person
6 aus der Buchhaltung gefeuert worden sei. Scheinbar habe es Probleme gegeben und die
7 aktuelle Haushaltslage hänge damit zusammen. Die Kündigungsfrist sei sehr kurz gewesen,
8 da sie wohl mit dem Treffen von vor ein paar Wochen zusammenhänge. Momentan herrsche
9 ein Dissens, was Informationsweitergabe betreffe. Zu Punkt b die Antwort, dass das Treffen
10 stattgefunden habe, er jedoch von Teilnehmenden keine Auskunft bekäme, was Inhalt des
11 Treffens war. Punkt d sei selbsterklärend und Punkt e hätte wenig Wirksamkeit, würde aber
12 die Diskussion eröffnen.

13 **Jan:** Möchte hervorheben, dass in der Diskussion zwischen verschiedenen Ebenen zu trennen
14 sei. Die Datenschutzfragen seien vorhanden, dürfen aber andere Dinge nicht verdecken.

15 **Lara:** Gibt den Vorschlag, dass über alle Punkte einzeln abgestimmt werden könne. Somit
16 könne manchen Punkten zugestimmt werden und anderen nicht. Dies verschnellere eventuell
17 die Diskussion und reduziert das Erstellen von zu vielen Änderungsanträgen.

18 *Cameron bittet um 5 Minuten Bedenkzeit.*

19 -----5 MINUTEN PAUSE-----

20 **Cameron:** Meint, dass über die einzelnen Punkte gerne angestimmt werden könne, der erste
21 Satz des Antrags jedoch mitbeschlossen werden solle.

22 **Yusuf:** Äußert die Bitte an den Finanzvorstand, darzulegen, um welche Beträge in diesem
23 Fall geredet werde. Wie viel Geld im Haushalt fehle und die Bewertung des Finanzvorstandes
24 darüber. Dazu die Frage welche Lösungsvorschläge es gebe, da die Diskussion weg von der
25 Person und hin zu den Zahlen und dem fehlenden Geld geführt werden sollte.

26 **Viktoria:** Antwortet, dass die Thematik des Haushaltes am betreffenden TOP besprochen
27 wird.

28 **Leonard:** Frage, ob Geld im Haushalt fehle und ob dies das Problem sei.

29 **Ayla:** Nein.

30

31 *Änderungsantrag über das Behalten der einzelnen Antragspunkte:*

32 *Zu Punkt a: 15 Ja 15 Nein 0 Enthaltung*

33 *Zu Punkt b: 15 Ja 15 Nein 0 Enthaltung*

34 *Zu Punkt c: 15 Ja 15 Nein 0 Enthaltung*

35 *Zu Punkt d: 29 Ja 0 Nein 1 Enthaltung*

1 *Zu Punkt e: 15 Ja 15 Nein 0 Enthaltung*

2

3 **Maximilian:** Sieht in dem Ergebnis die Auslegung, dass es somit keinen Änderungsantrag
4 gebe, da keine Mehrheit erreicht worden sei.

5 **Jan:** Ihm falle es schwer, keine Absicht dahinter zu sehen, dass der Vorstand die Abstimmung
6 anzweifele.

7 **Henok:** Möchte die Verwirrung erklären, da momentan die Frage im Raum steht, ob es nun zu
8 einer Änderung komme, wenn die Ja-Stimmen nicht überwiegen.

9 *Der StuPa-Vorstand versteht die Verwirrung, dass es keinen Änderungsantrag zu formulieren*
10 *gebe, der eine Erhaltung eines Punktes des Antrags fordert.*

11 *Cameron zieht den gesamten Antrag zurück.*

12

13 *GO-Antrag von Maximilian auf Ausschluss der Öffentlichkeit*

14 **Leonard:** Formale Gegenrede.

15 *Abstimmung über GO-Antrag: 7 Dafür – 23 Dagegen. Der GO-Antrag wird abgelehnt.*

16

17 **Jan:** Man kann sich nur wundern, dass dem Parlament keine Auskunft gegeben werde.
18 Betont, dass sich nicht hinter der 7-Tage-Frist verschanzt werden solle.

19

20 **TOP 7: Wahlen und Entsendungen (ehemals TOP 5)**

21 **7.1 AStA**

22 Weder für den Vorstand noch für ein Referat ist eine Bewerbung eingegangen.

23 **7.2 Ausschüsse**

24 **7.2.1 Wahlausschuss**

25 Für den Wahlausschuss ist Cedrik von der LHG entsandt worden.

26 **7.2.2 Rechnungsprüfungsausschuss**

27 Für den Rechnungsprüfungsausschuss ist Cameron von den Unabhängigen und Kai vom
28 RCDS entsandt worden.

29 **7.2.3 Ausschuss für Satzungen und Ordnungen**

30 Für den Ausschuss für Satzungen und Ordnungen ist Eduardo vom RCDS entsandt worden.

31 **7.2.4 Entsendung stellvertretendes Senatsmitglied für EU-Peace**

- 1 Für das Amt hat sich keine Person gefunden. In Folge dessen bleibt der Punkt auf der
2 Tagesordnung.
- 3
- 4
- 5 **TOP 8 Erste, zweite, dritte Lesung Preisfortschreibung DB-Fernverkehr**
6 **(59-044) (ehemals TOP 6)**
- 7 **8.1 Erste Lesung**
- 8 *Präsentation wird vom Verkehrsreferat vorgestellt (findet sich auf Ilias).*
- 9 **Jan (Zwischenfrage):** Wie steht es mit der Nutzungshäufigkeit. Nicht viele sagen, sie nutzen
10 es regelmäßig, daher gibt es viel Interpretationsspielraum. Viele hätten bei der Umfrage
11 mitgemacht.
- 12 **David:** Ca. 3500 Leute haben mitgemacht, weil viele nicht abgeben haben. Wir können nicht
13 beeinflussen, wer mitmacht.
- 14 **Viktoria:** Wartet bis zu den Freitextfragen, da gibt es Meinungen zum Fernverkehrsticket.
- 15 *Fragerunde*
- 16 **Marlene:** Was hat die Preisfortschreibung des Fernverkehrs mit dem D-Ticket zu tun?
- 17 **David:** Wenn wir einmal aus dem Fernverkehr ausgetreten sind, würden wir nicht mehr
18 zurückkommen, aber es wird dennoch teurer.
- 19 **Christian:** Es besteht aber keine Kausalität zwischen D-Preis und Fernverkehrsticket, das ist
20 korrekt.
- 21 **Jan:** Warum haben wir abgesehen vom Fernverkehr von Nahverkehr zum Deutschlandticket
22 gewechselt?
- 23 **Armin:** Weil man das in ganz Deutschland nutzen kann.
- 24 **Julian:** Fernverkehr wird abgebaut in ganz Deutschland. Wird v.a. genutzt von Leuten, die
25 damit heimfahren. Jetzt sind die Verbindungen sehr anders und sehr viel weniger.
26 Verkehrsreferat sollte sich finaler damit auseinandersetzen. Verringerung des Preises oder
27 mehr Verbindungen fordern.
- 28 **David:** Debatte dazu ist ähnlich wie bei der Gebietserweiterung. Antwort immer gleich: Wenn
29 wir irgendwas ändern, dann wird die Finanzverwaltung sagen, dass sich grundlegend was
30 ändert, da die preisliche Kalkulation aufgrund des Alters des Modells heutzutage sehr anders
31 ausfallen würde.
- 32 **Henok:** Wie lange ist Fernverkehrsticket möglich zu haben.
- 33 **David:** Können den Vertrag immer verlängern. Müssen nur absegnen, wenn sich der Preis
34 erhöht.

- 1 **Tom:** Ich verstehe, dass die Verhandlungen schlecht laufen, aber dann müssen wir doch den
2 neuen Vorschlag der Bahn nicht verwenden.
- 3 **David:** Wenn die Finanzverwaltung mitbekommt, dass sich die Preise erhöhen könnten,
4 können wir den alten Vertrag nur dann weiter machen, wenn die Bahn das auch so will, was
5 aber unwahrscheinlich ist.
- 6 **Jan:** Ist alles im Vertrag geregelt?
- 7 **David:** Der Vertrag schreibt vor, welche Strecken das sind und ebenfalls wie die
8 Preisfortschreibung funktioniert. Es steht auch drin, dass sich der Preis ändern würde, wenn es
9 sehr viel weniger befahrene Strecken oder Verbindungen wären.
- 10 **Armin:** Main-Weser-Bahn ist in Generalsanierung, gibt es diesbezüglich Pläne?
- 11 **David:** Wir wissen nicht ganz, was wann passieren wird, aber die Vollsperrung Kassel-
12 Friedberg wird vrs. Erst 2029 stattfinden.
- 13 **Julian:** Ihr argumentiert mit Angst. Schon jetzt fallen Züge weg. Wir haben notfalls auch
14 noch Medienwirksamkeit als Mittel, wenn die Bahn uns das kündigen sollte. So ist es einfach
15 ein stetiger Verlust für die Studierenden.
- 16 **David:** Ich gehe mit, wir werden das drastischer Formulieren.
- 17 **Yusuf:** Gab es Versuche, das auf Unis in ganz Hessen zu erweitern?
- 18 **David:** Wir sind nicht die Zukunft, sondern ein Relikt der Vergangenheit. Aber es gab auch
19 noch keine aktuellen Diskussionen zu dem Thema.
- 20 **Oskar:** Es gab früher die Statistik, wo stand, wie oft man das verwenden muss, damit es sich
21 lohnt im Monat.
- 22 **David:** Es sind ca. 14 Euro nach Kassel, also es lohnt sich ziemlich schnell.
- 23 **Finn:** Wegen Blindenstock und Schwerbehindertenausweis, konnte ich entscheiden, was ich
24 zurückfordere. Für mich hätte es sich gelohnt, das Fernverkehrsticket nicht zu löschen. Für
25 Leute aus Niedersachsen und BaWü hilft das schon, wenn sie einmal im Monat hin und
26 zurück fahren.
- 27 **Tobias:** Lohnt sich schon allein deshalb, weil die Regios so überfüllt sind.
- 28 **Dominik:** Fürrede, denn meine Fachschaft plant immer wieder Exkursionen und wir fahren in
29 Städte außerhalb Hessens und durch den Fernverkehr sparen wir immer Geld. Es lohnt sich
30 hierfür. Bis zu der 10fachen Menge an Studis nehmen teil, wenn man durch Fernverkehr dort
31 hin kommt.
- 32
- 33 *GO Antrag auf Schluss der Redeliste nach 3. Wortbeiträgen von Maximilian.*
- 34 **Cameron:** Gegenrede: FSK hat sich gewünscht, wir sollen mehr diskutieren.

1 *Abstimmung über GO-Antrag: 19 Dafür – 9 Dagegen. Der GO-Antrag wird angenommen.*

2

3 **Dominik:** Fachschaften werden sich beschweren, wenn wir die ganze Zeit die Redeliste
4 schließen.

5 **Christian:** Diskussionen ergeben nur Sinn, wenn man nicht einer Meinung ist. Es ist fast 22
6 Uhr. Wir sollten uns nicht 10 mal wiederholen.

7 **Maximilian:** Wir merken, wir sind uns einig. Es ist dreist, uns zu unterstellen, dass wir uns
8 nicht damit befasst haben nur weil wir nicht ewig diskutiert haben.

9

10 **8.2 Zweite Lesung**

11 *GO Antrag auf Schluss der Redeliste nach 3. Wortbeiträgen von Viktoria.*

12 **Cameron:** Wiederholung der Gegenrede von gerade eben.

13 *Abstimmung über GO-Antrag: 16 Dafür – 12 Dagegen. Der GO-Antrag wird angenommen.*

14

15 **Viktoria:** Es ist Schon wichtig, dass wir diskutiert haben. Wir haben jetzt schon 45min
16 darüber geredet. Momentan ist die Diskussion nur noch ein FAQ, welcher Zug wann fährt.
17 Auch Verbesserungsvorschläge müssen nicht jetzt beschlossen werden. Von der FSK sind sehr
18 wenige Leute da, sie wurden explizit eingeladen.

19 **Dominik:** Wir sollten einen Entschluss finden, wie es weiter gehen soll. Wir sollten sagen,
20 was wir effizient und sinnvoll erachten. Es wurde nicht darüber gesprochen, was wir anders
21 wollen.

22 **David:** Was wir mitnehmen ist folgendes: Die Anfrage läuft, wie man mit Baustellen umgeht
23 und wie man mit weniger Zügen umgeht. Es ist momentan so drastisch und dreist wie lange
24 nicht mehr. Haben neuen Ansprechpartner und wir tun unser bestes.

25

26 **8.3. Dritte Lesung**

27 *Antrag wird gelesen.*

28 **Leonard:** Das sind 4€ mehr jetzt. Lasst uns nächstes Mal entscheiden, ob wir das
29 Deutschlandticket weiterhin tragen können, mit den anstehenden Erhöhungen. Ohne
30 Fernverkehr aber dann zusätzlich ohne D-Ticket stünden wir sehr schlecht da. Lasst es uns in
31 einem Semester einmal komplett entscheiden.

32 *Der Antrag wird mit 28 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.*

33

1 **TOP 9 Erste, zweite, dritte Lesung Erhöhung des Beitrages für die Studie-** 2 **rendenschaft (59-045) (ehemals TOP 7)**

3 **9.1. Erste Lesung**

4 **Ayla:** Der Antrag ist in aller Eile gestellt, daher nicht zu ausführlich. Die Rücklagen reichen
5 nicht aus. Mindestens das kommende Jahr selbst sollte finanziert werden, wir sollten nicht
6 weiterhin auf die Rücklagen zurückgreifen müssen. Wir haben Zahlen aus dem letzten
7 Haushaltsjahr, um folgende Zahlen auszurechnen (siehe Ilias).

8 **Viktoria:** 20000 als Studierendenzahl wurde hier angesetzt, die Zahlen fluktuieren aber
9 immer. Wenn es gut läuft ist es meistens mehr.

10 **Marlene:** In letzten Sitzungen wurde gegen uns geschossen, weil wir die Ausgaben
11 verringern wollen, aber jetzt wird erhöht. 2€ klingen wenig, aber ist schon viel, weil alles
12 immer erhöht wird.

13 **Viktoria:** Es wurde auch wegen Kulturticket und Härtefallerhöhung erhöht. Die Erhöhung ist
14 nötig, wir haben letztes Jahr schon erhöht, um das Jahr zu überstehen, aber wir müssen
15 nochmal höher. Wir können nicht noch weiter von den Rücklagen leben.

16 **Fabian:** Wir sind für die Erhöhung, 20000 sind immer noch nicht viel, was wir über haben.
17 Einsparen ist cool, aber man sollte nicht notwendige Dinge wegstreichen. Jeder Euro tut weh,
18 aber AStA erfüllt notwendige Aufgaben.

19 **Leonard:** Wenn wir jetzt erhöhen, bleibt das dann erstmal so? Oder in einem Jahr wieder
20 mehr?

21 **Ayla:** Denke schon, dass das erstmal so bleibt. Können länger dabei bleiben, müssen uns aber
22 erstmal das Jahr finanzieren.

23 **Tobias:** Fangt ihr jetzt groß an, Rücklagen aufzubauen, oder könntet ihr ganz klein erhöhen?

24 **Viktoria:** So finden wir es am nachhaltigsten, da man damit auch planen kann und man nicht
25 davon abhängig ist, dass die nächsten Leute es auch so machen. Aber eine Möglichkeit wäre
26 es.

27 **Marlene:** Man fragt sich nicht, woher das kommt, dass wir so viel ausgeben.

28 **Viktoria:** Tariferhöhungen, Lohnerhöhungen, alles wird teurer. Man hat aber auch immer
29 mehr aus den Rücklagen genommen.

30 **Christian:** Das Geld wird von Studierenden genommen, die sind von Armut gefährdet. Wir
31 erhöhen wie alle anderen auch und das häuft sich. Also könnte man was sparen. Hatte keine
32 Zeit den ganzen Haushalt durchzuarbeiten, aber ich denke schon, dass da Potential wäre, zu
33 sparen. Was braucht man nicht? An manchen Sachen wird festgehalten, weil man denkt, das
34 hatten wir schon immer so.

35 **Dominik:** Die Kosten steigen, ja, aber wir haben beschlossen, dass das Phillip-Mag bezahlt
36 werden soll, aber nicht dass das zusätzliche Geld dafür eingetrieben werden soll. Ich bin

1 gegen Kostensteigerung. In Rheinland-Pfalz wurde die Kostensteigerung des D-Ticket auf das
2 Land umgeladen. Verwaltungskostenbeitrag ergibt auch keinen Sinn. Es gibt also wichtigere
3 Dinge, die man angreifen sollte.

4 **Ayla:** Ich höre den Vorwurf, wir würden nicht sparen. Wir werden digital, um Porto zu sparen,
5 wir holen die Lohnbuchhaltung, damit wir sparen, wir haben jeden Posten umgedreht. Wir
6 können das gerne nochmal durchgehen und nehmen gerne Anmerkungen entgegen. Das letzte
7 mal wurde nichts dazu gesagt, oder angemerkt. Es ist schade, dass sich nur beklagt wird, aber
8 dann nichts eingebracht wird. Es ist nicht wirtschaftlich mit einem Minus rauszugehen.

9 **Thore:** Es ist perspektivlos, die 2€ zu kürzen, ich bin auch von Armut betroffen und man
10 muss jeden Euro zusammenkratzen, aber das ergibt keinen Sinn, es gibt andere Ausgaben, die
11 die Studis belasten. Wir müssen uns gegen diese stellen, es sollte nachhaltig einen günstigeren
12 Semesterbeitrag geben. Frage: Ihr hattet gesagt, dass ihr die Rücklagen verwendet habt und
13 dass das Absicht war. QSL-Mittel gingen auch aus Rücklagen. War das Absicht?

14 **Ayla:** Da ist sehr viel schiefgegangen, wir sind dabei, alles einzureichen und abzurechnen. Wir
15 können nicht direkt sagen, wo die Versäumnisse waren. Es wurde geplant, dass es von QSL-
16 Mitteln bezahlt wurde, wurde aber nicht von Uni eingeholt. Das kommt natürlich noch dazu.
17 Wir fordern alles zurück, was wir können.

18 **Leonard:** Hat die Anzahl der Referate einen relevanten Einfluss auf die Menge an Geld, die
19 zur Verfügung steht?

20 **Ayla:** Pro Referent*in 3000€ im Jahr, dann kann man selbst berechnen, wie doll das
21 einschlägt.

22 **Tobias:** Ihr habt gesagt, ihr seid alles durchgegangen, habt ihr was gefunden?

23 **Ayla:** Wir haben einiges gefunden und gespart. Selbst im Nachtrag 2023 sind wir
24 runtergegangen

25 **Tobias:** In was für einer Größenordnung bewegt sich das, was ihr im Haushalt spart?

26 **Viktoria:** Ca. 15000 wegen kleineren Beträgen, im nächsten Haushalt dann nochmal 4000
27 wegen der Lohnbuchhaltung.

28 **Marlene:** Das Land Hessen sollte mehr bezahlen? Das hat nichts mit der Erhöhung zu tun. Ist
29 ja nicht so, dass das im letzten halben Jahr gesagt wurde und ihr da dran wart, aber das hat
30 jetzt nicht geholfen, da was zu ändern.

31 **Christian:** War kein Vorwurf gegen euch. Mehr der Allgemeinheit im Parlament, weil es
32 keine Mehrheit für die Einsparmöglichkeiten gab. Müssen schauen im Parlament. Vielleicht
33 auch die Referate überdenken. Gibt es Doppelbesetzungen? Haben auch schon über AEs
34 gesprochen. Allgemein muss geschaut werden, wo es Einsparpotential gibt. Wir haben die
35 Pflicht, Studis nicht noch mehr zu belasten. Studwerk ist ein fester, sich erhöhender Betrag,
36 den wir widerwillig schlucken müssen.

1 **Cameron:** Ich werfe nicht vor, dass ihr nicht versucht hättet, Einsparpotentiale zu finden.
2 Habe aber Zweifel an Transparenz. Wir fahren seit Jahren eine defizitäre Haushaltspolitik, das
3 konnte man nicht halten, aber es wurde nicht transparent gesagt, dass das der Fall ist. Zum
4 Punkt mit dem Phillip-Mag: Die hatten mit euch geredet wegen zurückwirkender Zahlung von
5 Aufwandsentschädigungen. Da wurde die Aussage gesagt, es kommt aus den Rücklagen. Das
6 ist nicht ok, weil das die Haushaltslage zuspitzt

7 **Ayla:** Ich habe nur gesagt, wir müssen es irgendwie finanzieren. Ohne Erhöhung waren die
8 Rücklagen die einzige Möglichkeit.

9 **Leonard:** Nicht darauf hingewiesen zu haben, heißt nicht, dass es nicht im Haushalt
10 transparent war. Kein Vorwurf, weil Unabhängige erst in zweiter Legislatur anwesend sind.

11 **Thore:** Ich sehe beide Seiten hier sind für die Studierenden und wir möchten uns alle
12 engagieren. Aber ohne die 50€ Verwaltungskostenbeitrag wären die 2€ nicht so schlimm. Wir
13 müssen aber an anderen Stellen kämpfen, nicht um 2€.

14 **Marlene:** Ja, aber das wird nicht bald passieren, das Problem jetzt ist aktueller.

15 **Lara:** Es fällt mir schwer, eine Entscheidung zu treffen. 2€ sind nunmal auch Geld. Müssen
16 mit einfacher Mehrheit Entscheidung treffen. Wir wollen Rücklagen, die bekommen wir nur,
17 wenn wir 2€ erhöhen. Was sind Konsequenzen wenn wir nicht dafür stimmen?

18 **Ayla:** Aktuell stehen im Konto 19.000 an Rücklagen. Damit kann man das Jahr nicht
19 überleben.

20 **Viktoria:** Das geht dann an die Sachkosten von z.B. Fachschaften. Wir stehen dann nächstes
21 Jahr wieder hier. Joa und wenn die leer sind, dann können wir dicht machen.

22

23 *GO Antrag auf Schluss der Redeliste nach 3. Wortbeiträgen von Lex.*

24 **Cameron:** Gegenrede, weil wichtige Diskussion v.a. über die entstehenden Konsequenzen.

25 *Abstimmung über GO-Antrag: 8 Dafür – 16 Dagegen. Der GO-Antrag wird abgelehnt.*

26

27 **Dominik:** Wir sollen es nicht einfach hinnehmen. Was können wir tun: Ich habe um 19.21
28 Uhr erfahren, dass am 20.01. das Frankfurter Bildungsbündnis auf die Straße geht. Geht da
29 hin, wir müssen da kontinuierlich dran bleiben. 2€ sind 2€ zu viel.

30 **Leonard:** Wir wollen nicht den Rechnungsprüfungshof des Landes Hessen hier vor Ort
31 haben, die unseren Haushalt übernehmen. Lasst uns 2€ erhöhen und dann schauen, dass wir
32 Lösungen finden. Es ist keine Option, einfach die Erhöhung abzulehnen und damit zu
33 rechnen, dass der AStA zumachen muss.

34 **Yusuf:** Ich hab entschieden, dagegen zu sein. Es wurde Geld nicht abgerufen und wir können
35 das nicht auf dem Rücken der Studischaft austragen. Das muss aufgearbeitet werden. Wir
36 müssen dem Unipräsidium, dem Land schreiben, das Geld wieder zu geben, und mit

1 Gewerkschaften und anderen Quellen (wie z.B. Parties) schauen, dass wir Einnahmen haben.
2 Es gibt viele strukturelle Gründe, aber Fehler sollten nicht auf dem Rücken der Studierenden
3 ausgetragen werden. Würde mich aber auch einbringen, Geld zu finden. Egal wie scheiße es
4 ist, man muss jeden Stein wenden, damit die 2€ nicht erhöht werden.

5 **Marlene:** Das kann so nicht weitergehen.

6 **Cameron:** Samuel und ich haben die Erhöhungen des Semesterbeitrages historisch betrachtet:
7 Vor 5 Jahren stieg er auf 10.50. 89% Erhöhung in 5 Jahren. Ohne das um 83%.
8 Inflationbereinigt ohne Härtefalleuro und Kulturticket um 42%, mit beidem um 44%. Das was
9 heute hier besprochen wird, geht seit Jahren so. Da tragen wir auch Verantwortung für.
10 Finanzloch habe vor 5 Jahren Rücklagen gefressen. Das klingt nach heute. Da hätte viel
11 früher eingegriffen werden müssen. Diese 2€ werden nicht dazu führen, dass das anders läuft.

12 **Dominik:** Ich komme auf andere zahlen. 44% unbereinigt von der Inflation!

13 **Cameron:** Ok wir rechnen nochmal. Dennoch ist es ein strukturelles Problem und es geht
14 ohne Erhöhung. Es lassen sich Dinge einsparen, das wird nicht schön. Finanzvorstand liefert
15 kein Konzept. Weitere Konzepte für Einsparungen liegen nicht vor. Die 2€ werden nicht das
16 Ende sein.

17

18 *GO Antrag auf Schluss der Redeliste nach 3. Wortbeiträgen von Christian.*

19 *Keine Gegenrede. Der GO-Antrag ist angenommen.*

20

21 **Leonard:** Zu dem Historischen: Damals bei dem letzten Haushaltsloch führte es zu einer
22 Halbierung. Der Haushalt der Fachschaften wurde halbiert. Die Sachkostenetats der
23 autonomen Referate ebenfalls und alles andere auch. Seitdem sind nur die Fachschaften
24 wieder auf dem Stand von früher. Ihr verantwortet, wenn Haushalt der Fachschaften halbiert
25 wird. Oder ihr müsst Referate entlassen.

26 **Oskar:** Wir müssen es vermeiden, dass immer wieder erhöht wird. Wir haben Probleme, die
27 müssen wir lösen. Wir brauchen die Ruhe um einen nachhaltigeren Haushalt zu entwickeln.
28 Alles zu kürzen ist nicht automatisch die bessere Lösung für alle Studis.

29 **Ayla:** Phillipmag war noch nicht im Haushalt. Deren Geld war noch nicht im Haushalt. Das
30 sind 9000€ mehr, die so beschlossen sind. Um das zu brauchen, müssten wir um 45ct erhöhen.
31 Wir haben die Tarifvertragerhöhung eingerechnet das sind 25ct. Um diese Kosten zu tragen
32 müsste man also 70ct erhöhen. Das war das Mindeste, was muss, was das StuPa beschlossen
33 hat. Wir sind offen für alle Beträge, die funktionieren würden. Wir wollen einfach das
34 laufende finanzieren.

35 **Dominik:** Doppelte Ausgaben reduzieren, wenn Veranstaltungen doppelt beantragt werden.
36 Bei Fachschaften wird gekürzt und die dürfen kein Geld einnehmen. Wir können es uns nicht

1 mit der FSK verschärzen. Wir schießen uns ins eigene Bein, wenn Fachschaftenworkshops
2 und Exkursionen wegfallen. Scheiß auf Gelder für StuPa.

3

4 **9.2 Zweite Lesung**

5 **Viktoria:** Änderungsantrag auf 16.60€. Übernehme das selbst.

6 **Yusuf:** Gibt es eine Übersicht, wie viel an QSL nicht abgerufen wurde? Damit wurde
7 argumentiert, dass wir erhöhen müssen.

8 **Viktoria:** Formelle Zahlen dazu gibt es nicht.

9 **Ayla:** Zusammengerechnet wurden ca. 55000€ nicht abgerufen, aber das ist nicht offiziell und
10 aus Mailverläufen rekonstruiert. Wir müssen da noch genau schauen.

11

12 **9.3 Dritte Lesung**

13 *Antrag wird gelesen.*

14 **Viktoria:** Wir sind in der Situation, dass wir heute noch handeln können. Jetzt können wir
15 noch handeln, das nächste mal wird prozentual gekürzt, so kommen wir nicht weiter.

16 *Der Antrag wird mit 14 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen nicht angenommen.*

17

18 **TOP 10 Erste, zweite Lesung Änderung der Härtefallordnung (59-046)** 19 **(ehemals TOP 8)**

20 **10.1 Erste Lesung**

21 *Armin bringt den Antrag ein.*

22 **Dominik:** Guter Vorschlag. Aber so wie er da steht, ist er nicht umsetzbar, weil der
23 Härtefalleuro nicht zurückzahlbar ist. Außerdem ergibt es keinen Sinn, dass diese Leute das
24 bekommen, weil wir nur die Verkehrstickets zurückzahlen. Lieber höheren Prozentsatz des
25 Tickets zurückerstatten. Wir können den halben Härtefalleuro nicht zurückzahlen.

26 **Armin:** Vielleicht ist es missverständlich formuliert. Die Höhe der Rückzahlung orientiert
27 sich nur an den Beträgen, auf die Bezug genommen wird.

28 **Dominik:** Bei 55% Fernverkehrrückerstattung müsste sogar noch Geld mehr raus kommen.

29 **Armin:** Valider Vorschlag.

30 **Dominik:** Hab mich grad verlesen beim DB Verkehr, daher stimmen die 55% nicht, wäre aber
31 bereit für faires Angebot.

32 **Cameron:** Man kann überlegen. Was bedeutet das, wenn das Verkehrsticket wegfällt? Will
33 man die Zahl nicht an das D-Ticket koppeln, aber die Zahl selbst festschreiben?

- 1 **Armin:** Es wäre fair, auch weiterhin Geld zurückerstattet zubekommen.
- 2 **Yusuf:** Wie soll das bezahlt werden?
- 3 **Armin:** Härtefallfonds, wir schauen das grade noch durch, können also noch nicht sagen, ob es
4 da noch Geld gibt. In den letzten Jahren haben wir Härtefalleuro erhöht, wir müssen noch
5 evaluieren, wie die Nachfrage ist.
- 6 **Leonard:** Um wie viele Studis handelt es sich?
- 7 **Armin:** 180 permanent drüben studierende.
- 8 **Yusuf:** Es ist ein Unding, dass man nach Fulda muss. Es gehört dazu, an den Ursachen
9 anzuknüpfen, dass die Leute weiter hier studieren können. Fände es besser, eine
10 Rechengrundlage zu haben.
- 11 **Armin:** Hintergründe: Wurde über unsere Köpfe hinwegentschieden. Ziel ist ärztliche
12 Versorgung auf dem Land zu verbessern und dafür die Plätze zu schaffen. Man erfährt es sehr
13 spät im Studium und es wird gelost, wenn sich nicht genug Studierende finden, die es
14 freiwillig machen. Wir kämpfen seit Jahren dagegen an, sind aber am kürzeren Hebel.
15 Versuchen es hiermit zu kompensieren. Manche sind schon über ein Jahr dort.
- 16 *Der StuPa Vorstand weit darauf hin, dass es heute nur die ersten 2 Lesungen sind, also die*
17 *Rechengrundlage noch bis zur nächsten Sitzung angepasst werden kann.*
- 18 **Marlene:** Wir tun was dagegen, aber es ist schwer, da keine Unterkünfte gefunden werden
19 können, aber auch die Kommunikation dazu schwierig ist.
- 20 **Cameron:** 50% zahlt man aus. Man legt es auf Fernverkehrsticket um, und dann fällt das weg
21 und das wäre nicht die Intention, da der Studibetrag dennoch zurückerstattet werden soll. An
22 Nahverkehr koppeln oder Fixbetrag. Beim D-Ticket ändert sich aber der Betrag potentiell.
- 23 **Viktoria:** Fürspruch für nur an Fernverkehr koppeln. Man hat noch 6 Monate, falls das
24 wegfällt, um die Härtefallordnung zu ändern. Der Zusatz kann erst ab 01.05. wirksam werden.
- 25 **Christian:** Wäre es nicht sinnvoll, 50% fernverkehr plus x?
- 26
- 27 *GO Antrag auf Schluss der Redeliste nach 3. Wortbeiträgen von Leonard.*
- 28 *Keine Gegenrede.*
- 29
- 30 **Lara:** Warum wird auch fzs Mitgliedbeitrag erstattet? Wieso nicht einzelne Teile rauspicken?
- 31 **Armin:** Wir haben einfach alles aufgezählt.
- 32 **Zoe:** In Fulda gibt es Hochschule und AStA und so. Lässt sich da was machen, dass die
33 Medizinstudis da angebunden werden? Vernetzung?

1 **Armin:** Das ist ein riesiges Problem, wir sind weiterhin Studis in Marburg und dürfen z.B.
2 fuldaer Studiwohnheime auch nicht nutzen. Dürfen die Cafeteria nicht benutzen. Und die
3 Mensa des Studwerks dort ist am anderen Ende der Stadt. System wurde nicht zu Ende
4 gedacht. Gedanke ist wichtig, aber es wurde einfach ohne Konsequenzen beschlossen. Studis
5 wurden nicht mitbedacht. Aber Krankenhaus ist immerhin nicht privat!

6

7 **10.2 Zweite Lesung**

8 *GO-Antrag auf Vertagung der restlichen Tagesordnung in die nächste Sitzung von Leonard.*

9 *Keine Widerrede.*

10 *Über den Antrag wird in der dritten Lesung in der nächsten Sitzung abgestimmt.*

11 *Als Termin für die nächste StuPa-Sitzung ist der 15. Januar 2025 festgelegt worden.*